

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2015

A K T I V A	EUR			Zum Vergleich 31.12.2014 T-EUR	P A S S I V A	EUR			Zum Vergleich 31.12.2014 T-EUR
	EUR	EUR	EUR	T-EUR		EUR	EUR	EUR	T-EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	265.845,00			216	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.100,00			17	2. Nennbetrag eigener Aktien	-91.213,00	2.832.787,00		-91
		276.945,00		233					2.833
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>II. Kapitalrücklage</b>		1.793.046,73		1.793
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.427.054,18			1.488	<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.736.143,51			1.982	Andere Gewinnrücklagen	1.977.299,24			1.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	337.470,51			362	<b>IV. Konzern-Bilanzgewinn</b>	1.640.404,08			2.264
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66.000,00			194	<b>V. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter</b>	106.599,83			101
		3.566.668,20		4.026			8.350.136,88		8.968
<b>III. Finanzanlagen</b>					<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02			212	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.529.425,00			1.260
2. Beteiligungen	9.655,22			9	2. Steuerrückstellungen	8.220,00			0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00			41	3. Sonstige Rückstellungen	1.251.871,45			1.525
		221.523,24		262			2.789.516,45		2.785
			4.065.136,44	4.521	<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
<b>B. Umlaufvermögen</b>					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.954.775,22			3.252
<b>I. Vorräte</b>					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405.374,27			375
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.312.886,79			4.390	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.678,12			29
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.019.436,46			1.161	4. Sonstige Verbindlichkeiten	892.148,90			909
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.127.627,74			1.051			4.260.976,51		4.565
4. Geleistete Anzahlungen	-4.084,23			0	<b>D. Passive latente Steuern</b>		392.573,80		520
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.676,69			-10					
		6.458.543,45		6.592					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.500.693,98			3.580					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.137,81			2					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	168.130,86			360					
		2.671.962,65		3.942					
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		2.591.006,02		1.739					
			11.721.512,12	12.273					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			6.555,08	44					
			15.793.203,64	16.838				15.793.203,64	16.838

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2014 T-EUR
1. Umsatzerlöse	28.025.579,91		30.464
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-64.752,84		-82
3. Sonstige betriebliche Erträge	889.511,94		632
		28.850.339,01	31.014
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.991.797,28		-15.268
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.274.329,84		-1.250
		-15.266.127,12	
		13.584.211,89	14.496
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.454.389,96		-8.802
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.646.758,77		-1.652
		-10.101.148,73	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-562.540,85	-558
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.590.168,74	-2.757
		330.353,57	727
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	266,65		1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.521,96		8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-354.193,76		-295
		-348.405,15	
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-18.051,58	441
12. Außerordentliches Ergebnis		-11.507,00	-12
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-141.356,33	-275
14. Sonstige Steuern		-50.486,63	-11
15. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		-221.401,54	143
16. Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter		-5.829,86	0
17. Konzern-Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Konzern-Jahresüberschuss)		-227.231,40	143

**Konzern-Kapitalflussrechnung  
für das Geschäftsjahr 2015**

	2015 T-EUR	2014 T-EUR
1. Periodenergebnis (Jahresfehlbetrag/-überschuss)	-221	143
2. +/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	562	558
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4	-16
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge <sup>1</sup> (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	202	71
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind <sup>2</sup>	1.435	-123
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind <sup>3</sup>	-134	755
7. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge, die der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-150	0
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	348	287
9. +/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	12	12
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	141	275
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-355	-358
<b>12. = Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.844</b>	<b>1.604</b>
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	243	45
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-75	-90
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-274	-463
16. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	6	6
17. + Erhaltene Zinsen	6	8
<b>18. = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-94</b>	<b>-494</b>
19. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0	-34
20. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.500	493
21. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.797	-1.058
22. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	150	0
23. - Gezahlte Zinsen	-354	-295
24. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-397	-567
<b>25. = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-898</b>	<b>-1.461</b>
<b>26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b> (Summe aus 12, 18, 25)	<b>852</b>	<b>-351</b>
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.739	2.090
<b>28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.591</b>	<b>1.739</b>

<sup>1</sup> Erstkonsolidierung und Entkonsolidierung bei den Tochtergesellschaften

<sup>2</sup> Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind (z. B. geleistete Anzahlungen für Vorräte, sonstige Vermögensgegenstände, aktive Rechnungsabgrenzungsposten, aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung)

<sup>3</sup> Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind (z. B. erhaltene Anzahlungen für Warenlieferungen, sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten, passive latente Steuern)

## Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten			Anschaffungs-/ Herstellungskosten			Abschreibungen		Buchwert	Buchwert
	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	290.905,01	75.447,55		366.352,56	74.864,92	25.642,64		100.507,56	265.845,00	216.040,09
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80	0,00		27.942,80	11.292,80	5.550,00		16.842,80	11.100,00	16.650,00
	<u>318.847,81</u>	<u>75.447,55</u>	<u>0,00</u>	<u>394.295,36</u>	<u>86.157,72</u>	<u>31.192,64</u>	<u>0,00</u>	<u>117.350,36</u>	<u>276.945,00</u>	<u>232.690,09</u>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.819.990,46			1.819.990,46	332.094,28	60.842,00		392.936,28	1.427.054,18	1.487.896,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.329.775,66	161.435,40	8.512,00	6.482.699,06	4.347.482,15	399.073,40		4.746.555,55	1.736.143,51	1.982.293,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.026.463,23	46.587,81	7.570,24	1.065.480,80	664.147,72	71.432,81	7.570,24	728.010,29	337.470,51	362.315,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	193.550,00	66.000,00	193.550,00	66.000,00	0,00			0,00	66.000,00	193.550,00
	<u>9.369.779,35</u>	<u>274.023,21</u>	<u>209.632,24</u>	<u>9.434.170,32</u>	<u>5.343.724,15</u>	<u>531.348,21</u>	<u>7.570,24</u>	<u>5.867.502,12</u>	<u>3.566.668,20</u>	<u>4.026.055,20</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02			211.868,02	0,00			0,00	211.868,02	211.868,02
2. Beteiligungen	9.655,22			9.655,22	0,00			0,00	9.655,22	9.655,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.685,81	191,64	40.877,45	0,00	0,00			0,00	0,00	40.685,81
	<u>262.209,05</u>	<u>191,64</u>	<u>40.877,45</u>	<u>221.523,24</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>221.523,24</u>	<u>262.209,05</u>
	<u>9.950.836,21</u>	<u>349.662,40</u>	<u>250.509,69</u>	<u>10.049.988,92</u>	<u>5.429.881,87</u>	<u>562.540,85</u>	<u>7.570,24</u>	<u>5.984.852,48</u>	<u>4.065.136,44</u>	<u>4.520.954,34</u>

**Konzern-Eigenkapitalspiegel  
für das Geschäftsjahr 2015**

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Anteile fremder Gesellschafter EUR	Bilanzgewinn EUR	Konzern- eigenkapital EUR
Stand 31.12.2012	2.842.743,00	1.793.046,73	1.977.299,24	0,00	3.579.031,18	10.192.120,15
Ausschüttung an Aktionäre					-851.250,60	-851.250,60
Erwerb eigener Anteile	-5.241,00				-32.107,93	-37.348,93
Jahresüberschuss				25.607,17	21.507,80	47.114,97
Veränderungen im Konsolidierungskreis				75.000,00		75.000,00
Stand 31.12.2013	2.837.502,00	1.793.046,73	1.977.299,24	100.607,17	2.717.180,45	9.425.635,59
Ausschüttung an Aktionäre					-566.557,40	-566.557,40
Erwerb eigener Anteile	-4.715,00				-28.869,26	-33.584,26
Jahresüberschuss				162,80	142.471,87	142.634,67
Stand 31.12.2014	2.832.787,00	1.793.046,73	1.977.299,24	100.769,97	2.264.225,66	8.968.128,60
Ausschüttung an Aktionäre					-396.590,18	-396.590,18
Erwerb eigener Anteile						0,00
Jahresüberschuss				5.829,86	-227.231,40	-221.401,54
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0,00
Stand 31.12.2015	2.832.787,00	1.793.046,73	1.977.299,24	106.599,83	1.640.404,08	8.350.136,88

**Konzernanhang  
für das Geschäftsjahr 2015**

**A. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

**B. Angaben zum Konsolidierungskreis**

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Lünen, gemäß den §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach	100 %
SolMetall GmbH, Spenge	76 %

Die Tochterunternehmen Schmöle S.a.r.L, Maurepas (Frankreich), sowie Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an denen 60- bzw. 100-prozentige Beteiligungen der Schmöle GmbH, Fröndenberg, bestehen, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2015 aufgestellt.

### **C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden**

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge wird seit 2010 die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Sobald die Kontrolle über ein Tochterunternehmen nicht mehr besteht, werden alle Vermögenswerte und Schulden ausgebucht. Das Ergebnis der Entkonsolidierung wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

#### **D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 II AktG war bei der Muttergesellschaft nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 II AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Basis der Richttafel 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz von 3,89 % (Vorjahr: 4,54 %) ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,225 % herangezogen.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

## E. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft vom 24. Juni 2015 wurde der für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 570.713,77 in Höhe von EUR 396.590,18 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende verwendet. Der Restbetrag in Höhe von EUR 174.123,59 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2015 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2015 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie eines Beschlusses vom 24. Juni 2014, bei dem diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert wurde. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
2015	0	0,00
	<u>91.213</u>	<u>707.233,55</u>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In den Hauptversammlungen vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die "Projected Unit Credit" (PuC) Methode angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von 2,00 % p. a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen. Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden. Für die Abzinsung des so ermittelten Erfüllungsbetrages wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszins in Höhe von 3,89 % angesetzt.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 172.608,00. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erfolgt die ratierliche Zuführung dieses Betrages bis spätestens zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Teilbetrag in Höhe von EUR 11.507,00 erfolgswirksam über den außerordentlichen Aufwand zugeführt. Zum 31. Dezember 2015 beträgt die aus Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB resultierende Unterdeckung EUR 103.566,00 (Vorjahr: EUR 115.073,00).

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt	bis zu	über einem bis	über
	EUR	einem Jahr EUR	fünf Jahre EUR	fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	2.954.775,22 (3.251.789,29)	658.334,17 (2.612.906,55)	2.296.441,05 (638.882,74)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	405.374,27 (375.455,69)	405.374,27 (375.455,69)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	8.678,12 (28.929,61)	8.678,12 (28.929,61)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	892.148,90 (909.451,15)	839.954,86 (909.451,15)	52.194,04 (0,00)	0,00 (0,00)
	<u>4.260.976,51</u> <u>(4.565.625,74)</u>	<u>1.912.341,42</u> <u>(3.926.743,00)</u>	<u>2.348.635,09</u> <u>(638.882,74)</u>	<u>0,00</u> <u>(0,00)</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: EUR 544.805,76) durch eingetragene Grundschulden im Grundbuch gesichert. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 498.527,57 (Vorjahr: EUR 1.354.470,02) durch Sicherungsübereignung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse und der Sicherungsübereignung von Maschinen, Vorräten und des Warenlagers gesichert. Zudem sind zur Sicherung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 800.000,00 (Vorjahr: EUR 1.134.248,72) Forderungen im Rahmen der Globalzession abgetreten worden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 328.286,72 (Vorjahr: EUR 311.580,33) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 7.898,54 (Vorjahr: EUR 7.194,72) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2015 EUR	2014 EUR
Inland	15.610.295,58	15.982.745,56
Europäische Gemeinschaft	2.374.585,49	11.817.667,20
Drittland	10.040.698,84	2.664.146,38
	<u>28.025.579,91</u>	<u>30.464.559,14</u>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2015 EUR	2014 EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	772.393,58	740.883,70
Energieerzeugung und -versorgung	1.412.224,80	1.828.103,46
Allgemeiner Maschinenbau	4.179.873,41	5.553.024,49
Heizungs- und Klimatechnik	17.697.310,80	19.401.548,48
Solarindustrie	3.333.300,02	2.543.668,26
Übrige	630.477,30	397.330,75
	<u>28.025.579,91</u>	<u>30.464.559,14</u>

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 61.985,86 (Vorjahr: EUR 55.891,39) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 22.707,00 (Vorjahr: EUR 2.867,02).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 6.233,74 (Vorjahr: EUR 4.754,94).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 234.145,00 (Vorjahr: EUR 141.725,00) angefallen.

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus der BilMoG-Umstellung im Bereich der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11.507,00 (Vorjahr: EUR 11.507,00).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Passive latente Steuern sind in Höhe von EUR -126.988,00 (Vorjahr: EUR -18.735,77) im Steueraufwand enthalten, diese resultieren aus einer Umbewertung der Vorräte im Konzernabschluss.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten "Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss" wie folgt dar:

	2015 EUR	2014 EUR
15. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-221.401,54	142.634,67
16. Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter	-5.829,86	-162,80
17. Konzern-Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Konzern-Jahresüberschuss)	-227.231,40	142.471,87
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.867.635,48	2.150.623,05
19. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	0,00	-28.869,26
20. Konzern-Bilanzgewinn	<u>1.640.404,08</u>	<u>2.264.225,66</u>

## F. Sonstige Angaben

### Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	115	120
Angestellte	43	44
	<u>158</u>	<u>164</u>

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 3.084.028,00 (Vorjahr: EUR 3.463.535,00).

### Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 64, für Steuerberatungsleistungen T-EUR 5 und für sonstige Leistungen T-EUR 3.

## **Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft**

### **a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft**

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach  
Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen  
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2015 T-EUR 359 (T-EUR 439). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 30 (Vorjahr: T-EUR 110) enthalten.

### **b) Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender)  
(Geschäftsführer)  
Gertjan van der Klis, Amsterdam (stellvertretender Vorsitzender)  
(Unternehmer)  
Dr. Carl Bösch, Melle  
(Unternehmensberater)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2015 T-EUR 12 (T-EUR 12). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

## **Konzernabschluss**

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lünen, den 31. März 2016

Surikate Mittelstands AG, Lünen

Störmer

Leutloff

Kahle

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Surikate Mittelstands AG, Lünen:

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Lünen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2015 der Surikate Mittelstands AG, Lünen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 31. März 2016

FALK GmbH & Co KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohling)  
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Düll)  
Wirtschaftsprüfer

---

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.

## **Surikate Mittelstands AG**

### **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

#### **A. Grundlagen des Konzerns**

##### **Geschäftsmodell des Konzerns**

Gegenstand des Mutterunternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

##### **Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2015 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

- |  |       |
|--|-------|
| • Schmöle GmbH, Fröndenberg                      | 100 % |
| • SolMetall GmbH, Spenge                         | 76 %  |
| • Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach | 100 % |

Sowohl die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) als auch die Schmöle S.a.r.L., Frankreich, (60%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH), wurden wegen deren untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

#### **B. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

##### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeichnet sich weiterhin durch einen verhaltenen Expansionskurs aus. Nach einer rückläufigen Nachfrage zur Jahresmitte 2015 konnte im Schlussquartal 2015 wieder eine leichte Belebung der Nachfrage verzeichnet werden. Die deutsche Industrie hat hieran leider nur einen nachgelagerten Anteil, während sowohl der Dienstleistungs- als auch der Baubereich sich weiterhin im Aufwärtstrend befinden.

Eingetrübt werden diese verhalten positiven Tendenzen von einer globalen Angst vor der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Hier macht sich langsam eine schleichende Tristesse breit, die auch auf die europäische und damit auf die deutsche Wirtschaft übergreifen könnte. Insbesondere die ehemaligen Wachstumsmärkte in Asien und die schwächelnden Schwellenländer trüben die Konjunkturaussichten nunmehr merklich ein. Der zudem stark schwächelnde Ölpreis verstärkt diesen Trend zusehends.

Sowohl die Auftragseingänge als auch Warenausfuhren der deutschen Industrie im letzten Quartal 2015 haben sich reduziert und das mit merklichen Auswirkungen auf die Beschäftigung- und Ertragslage.

Die Investitionsneigung der Unternehmen hängt derzeit stark von der Branchenzugehörigkeit ab und kann als volatil bezeichnet werden.

Positiv entwickelt sich nach wie vor die Beschäftigungssituation in Deutschland, welche einher geht mit merkbaren Reallohnsteigerungen. Hierdurch bleibt die Binnennachfrage auf einem anhaltend hohen Niveau. Dieser Trend wird zudem durch eine nach wie vor niedrige Inflationsrate, welche teilweise Ölpreisverursacht wird, unterstützt.

Die nach wie vor hohe Steuerkraft der inländischen Unternehmen und Bürger führt zu einem deutlichen Haushaltsüberschuss bei den öffentlichen Haushalten, welche diese Mittel nunmehr in Infrastrukturmaßnahmen und Bildung investieren sollten, um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands nachhaltig zu stärken.

Uneinheitlich wird die derzeitige Flüchtlingssituation und deren Auswirkung auf die deutsche Wirtschaft betrachtet. Einerseits hofft man hier dem Arbeitskräftemangel etwas entgegen zu wirken, andererseits führen die hohen Kosten und die absolut mangelhafte Integration zu einer negativen Stimmung der deutschen Bevölkerung und Industrie.

Zunehmend fremdenfeindliche Tendenzen im Inland werden sich zudem merklich auf das Investitionsverhalten ausländischer Investoren auswirken.

Wir müssen zudem feststellen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone nach wie vor sehr uneinheitlich ist. Einige Länder befinden sich nach wie vor in einer sehr angespannten Haushaltslage mit einer niedrigen Beschäftigungssituation. Hierzu kommt noch die uneinheitliche Flüchtlingspolitik welche die europäische Integration zunehmend erschwert und separatistische Tendenzen schürt.

## **2. Geschäftsverlauf**

### **a) Geschäftsverlauf des Konzerns**

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 30.464 um T-EUR 2.438 auf T-EUR 28.026 verringert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 wurden konzernweit T-EUR 350 Investitionen vorgenommen, die Investitionen entsprechen damit dem Werteverzehr des Anlagevermögens.

Die Mitarbeiterzahl ist mit 158 Mitarbeitern leicht gesunken.

### **b) Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften**

#### **Schmöle GmbH, Fröndenberg**

Die Schmöle GmbH unterhält unverändert drei Produktionsstandorte, an denen sie im wesentlichen Produkte für die Bereiche Heizungsindustrie, Solaranlagen, Energieerzeugung, Apparate- und Maschinenbau, Klimatechnik, Gebäudetechnik und Automotive herstellt.

Die Gesellschaft konnte erwartungsgemäß abermals ihr gestecktes Unternehmensziel nicht erreichen. Die Umsatzerlöse sanken von T-€ 27.805 um T-€ 2.837 auf T-€ 24.968. Nach wie vor leidet die internationale Kraftwerksindustrie an den Auswirkungen der Fukushima-Krise und wird sich wahrscheinlich erst in 2016 langsam hiervon erholen. Die Umsatzrendite ist im abgelaufenen von Jahr 1,77 % auf 1,25 % gesunken.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor Ihren Hauptumsatz erzielt. Der massive Energiepreisverfall führt vor diesem Hintergrund dazu, dass die Nachfrage nach energieeffizienten Heizungsanlagen zudem derzeit stark schwächelt und hier unseren Absatz maßgeblich beeinflusst.

Auch das Kostensenkungsprogramm der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 konnte die massiven Umsatzverluste nicht ertragsorientiert auffangen. Aufgrund dieser Ausgangslage wird die Gesellschaft weiterhin daran arbeiten die Kosten zu senken und die Vertriebsaktivitäten auszuweiten.

### **SolMetall GmbH**

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazu gehörigen Unterkonstruktionen, sowie Metallteilen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015 bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 3.533 ein EBIT in Höhe von T-EUR 71 gegenüber T-EUR 33 im Vorjahr. Der Umsatz lag T-EUR 480 über dem Vorjahresumsatz.

Die Gesellschaft ist nach wie vor insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Solarthermie in Europa abhängig. Der Markt ist durch starke Konkurrenz und Überkapazitäten gekennzeichnet. Nach wie vor begreifen wir uns als Qualitäts- und Kostenführer im Markt und werden langfristig unsere Marktdurchdringung weiter steigern.

Die Gesellschaft befindet sich derzeit in einer Erschließung neuer Märkte. Wir werden unsere Bestrebungen, die Auslastung der Produktionskapazitäten durch Komplementärprodukte weiter voranzutreiben, ausweiten.

### **Surikate Asset Management GmbH**

Die Gesellschaft hat keinerlei wirtschaftliche Aktivitäten und wird im Geschäftsjahr 2016 planmäßig liquidiert.

### **c) Insolvenz von Tochtergesellschaften**

Für die insolventen Tochtergesellschaften erwarten wir keinerlei Inanspruchnahme für unsere Unternehmensgruppe mehr.

### 3. Darstellung der Lage des Konzerns

#### a) Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2015 ein EBITDA in Höhe von T-Euro 893 aus. Das EBITDA hat sich im abgelaufenen weiter verringert und kann nur als unbefriedigend bezeichnet werden.

#### b) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von T-EUR16.838 um T-EUR 1.045 auf T-EUR 15.793 gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-Euro 3.252 um T-EUR 297 leicht auf T-EUR 2.955 gesunken. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber weitestgehend durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 8 Jahren hinterlegt.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum von 53,3 % zum 31. Dezember 2014 auf 52,9 % zum 31. Dezember 2015 leicht verringert.

#### c) Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	<b>2015 T-EUR</b>	<b>2014 T-EUR</b>
Konzern-Jahresüberschuss	-227	143
Abschreibungen Anlagevermögen	562	558
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	269	172
<b>Cashflow</b>	<b>604</b>	<b>873</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.844	1.604
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-94	-494
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-898	-1.461
<b>Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>852</b>	<b>-351</b>
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.739	2.090
Veränderung der Liquidität	852	-351
<b>Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.591</b>	<b>1.739</b>

#### d) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Konzern wurden in 2015 im Durchschnitt 158 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterfluktuation ist sehr gering. Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. In 2016 wird sich der Personalbestand voraussichtlich verringern.

## **C. Nachtragsbericht**

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir die Notierung unserer Aktien der Surikate Mittelstands AG an der Börse in ersten Quartal 2016 aufgrund der erheblichen Kostenbelastungen und der dem gegenüber stehenden geringen Handelsvolumen aufgegeben haben. Die Aktien sind nunmehr nur noch über private Handelsplattformen handelbar.

Weitere wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinträchtigen könnten, bestehen nicht.

## **D. Prognose, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Prognosebericht**

Nachhaltige Vertriebsbemühungen verbunden mit einer stetigen Kostenreduktion sowie intensive Einkaufsverlagerungen stehen derzeit auf der Agenda aller Geschäftsleitungen und werden konsequent umgesetzt. Aufgrund der derzeit im Markt platzierten Angebote, gehen wir davon aus, dass die Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2016 stabilisiert werden kann.

Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### **2. Risikobericht / Chancenbericht**

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2016 abhängig.

Aufgrund der anhaltenden intensiven Kostensenkungs- und Vertriebsbemühungen gehen wir davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2016 eine Stabilisierung der Ertragslage erreichen können.

Der derzeitige äußerst niedrige Ölpreis hat nach wie vor Einfluss auf die Investitionsneigungen der Endverbraucher in Bezug auf energieeffiziente Heizungsanlagen. Diesen Trend bekommen wir derzeit negativ zu spüren.

Nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit weitere Preissteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung sowie Energiekosten auch an die jeweiligen Kunden weiter zu reichen.

Bilanz auf den 31. Dezember 2015

A K T I V A	EUR			Zum Vergleich 31.12.2014 T-EUR	P A S S I V A	EUR			Zum Vergleich 31.12.2014 T-EUR
	EUR	EUR	EUR	T-EUR		EUR	EUR	EUR	T-EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00		0	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
<b>II. Sachanlagen</b>					2. Nennbetrag eigener Aktien	<u>-91.213,00</u>			<u>-91</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.339,00		3	<b>II. Kapitalrücklage</b>		1.793.046,73		<u>1.793</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>					<b>III. Bilanzgewinn</b>		<u>182.338,12</u>		<u>571</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.093.434,73			3.113			4.808.171,85		<u>5.197</u>
2. Beteiligungen	<u>9.655,22</u>			10	<b>B. Rückstellungen</b>				
		<u>3.103.089,95</u>		<u>3.123</u>	Sonstige Rückstellungen			68.000,00	<u>147</u>
			3.104.429,95	<u>3.126</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
<b>B. Umlaufvermögen</b>					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.082,33		12
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		7.273,21		0
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	302.566,67			422	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>56.413,57</u>			<u>13</u>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>12.424,03</u>			183			67.769,11		<u>25</u>
		314.990,70		605					
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>1.520.973,08</u>		<u>1.635</u>					
			1.835.963,78	<u>2.240</u>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			3.547,23	3					
		<u>4.943.940,96</u>		<u>5.369</u>				<u>4.943.940,96</u>	<u>5.369</u>
					<b>Haftungsverhältnisse</b>				
					Verbindlichkeiten aus Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen			875.000,00	875

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2014 T-EUR
1. Umsatzerlöse	291.000,00		300
2. Sonstige betriebliche Erträge	25.016,31		99
		316.016,31	399
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-356.988,75		-437
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.974,05		-19
		-375.962,80	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.457,77	-3
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-173.691,31	-235
		-236.095,57	-295
6. Erträge aus Beteiligungen	300.000,00		400
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.018,64		24
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-20.000,00		-30
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.923,39		0
		284.095,25	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		47.999,68	99
11. Sonstige Steuern		-39.785,15	-1
12. Jahresüberschuss		8.214,53	98



**Anhang**  
**für das Geschäftsjahr 2015**

**A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist gem. § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

**B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 II AktG war nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 II AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

### **C. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 (Vorjahr: 2.924.000) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2015 wurde der für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 570.713,77 in Höhe von EUR 396.590,18 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende verwendet. Der Restbetrag in Höhe von EUR 174.123,59 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2015 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2015 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
2015	0	0,00
	91.213	707.233,55

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Mit Schreiben vom 4. Dezember 2015 wurde die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft, in den Open Market, Entry Standard an der Frankfurter Wertpapier Börse gekündigt. Die Einbeziehung in den Open Market, Entry Standard endet mit Ablauf des 15. Januar 2016.

In den Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen in Höhe von EUR 56.413,57 (Vorjahr: EUR 11.943,28) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 9.864,00 (Vorjahr: EUR 9.864,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von EUR 10.018,64 (Vorjahr: EUR 23.752,13) resultieren mit EUR 6.761,01 (Vorjahr: EUR 18.268,78) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 5.923,39 (Vorjahr: EUR 5,80) resultieren mit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) aus verbundenen Unternehmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten "Jahresüberschuss" wie folgt dar:

	2015 EUR	2014 EUR
12. Jahresüberschuss	8.214,53	97.723,06
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	174.123,59	501.859,97
14. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	0,00	-28.869,26
15. Bilanzgewinn	<u>182.338,12</u>	<u>570.713,77</u>

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 875.000,00 betreffen übernommene Verbindlichkeiten aus Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Wesentlichen der Abwicklung laufender Geschäfte und der Kreditsicherung dienen und für die die Gesellschaft als Gesamtschuldner haftet. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

#### D. Sonstige Angaben

##### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital einschließlich Ergebnis EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2015 EUR
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach	100,0	6.523,21	435,08
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100,0	5.471.441,46	310.905,77
SolMetall GmbH, Spenge	76,0	581.666,00	24.291,10
LTH System Berlin GmbH i. Ins., Berlin	100,0	n/a <sup>1</sup>	n/a <sup>1</sup>
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins., Weinsberg	100,0	n/a <sup>2</sup>	n/a <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 2012 Insolvenz angemeldet. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

<sup>2</sup> Die Gesellschaft hat am 11. März 2009 Insolvenz angemeldet. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

## **Gesellschaftsorgane**

### **a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Gesellschaft**

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

### **b) Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender)  
(Geschäftsführer)

Gertjan van der Klis, Amsterdam (stellvertretender Vorsitzender)  
(Unternehmer)

Dr. Carl Bösch, Melle  
(Unternehmensberater)

## **Konzernabschluss**

Die Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, welcher gemeinsam mit dem vorliegenden Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Lünen, den 30. März 2016

Surikate Mittelstands AG, Lünen

Störmer

Leutloff

Kahle

## Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen					Buchwert	
	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	31.12.2015 EUR	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.000,00	0,00	4.000,00	3.999,00	0,00	0,00	0,00	3.999,00	1,00	1,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.176,21	637,77	16.813,98	13.017,21	2.457,77	0,00	0,00	15.474,98	1.339,00	3.159,00
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.143.434,73		3.143.434,73	30.000,00	20.000,00			50.000,00	3.093.434,73	3.113.434,73
2. Beteiligungen	3.988.657,09		3.988.657,09	3.979.001,87	0,00			3.979.001,87	9.655,22	9.655,22
	<u>7.132.091,82</u>	<u>0,00</u>	<u>7.132.091,82</u>	<u>4.009.001,87</u>	<u>20.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.029.001,87</u>	<u>3.103.089,95</u>	<u>3.123.089,95</u>
	<u>7.152.268,03</u>	<u>637,77</u>	<u>7.152.905,80</u>	<u>4.026.018,08</u>	<u>22.457,77</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.048.475,85</u>	<u>3.104.429,95</u>	<u>3.126.249,95</u>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Surikate Mittelstands AG, Lünen:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2015 der Surikate Mittelstands AG, Lünen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 30. März 2016

FALK GmbH & Co KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohling)  
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Düll)  
Wirtschaftsprüfer

---

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.

## **Surikate Mittelstands AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

#### **1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeichnet sich weiterhin durch einen verhaltenen Expansionskurs aus. Nach einer rückläufigen Nachfrage zur Jahresmitte 2015 konnte im Schlussquartal 2015 wieder eine leichte Belebung der Nachfrage verzeichnet werden. Die deutsche Industrie hat hieran leider nur einen nachgelagerten Anteil, während sowohl der Dienstleistungs- als auch der Baubereich sich weiterhin im Aufwärtstrend befinden.

Eingetrübt werden diese verhalten positiven Tendenzen von einer globalen Angst vor der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Hier macht sich langsam eine schleichende Tristesse breit, die auch auf die europäische und damit auf die deutsche Wirtschaft übergreifen könnte. Insbesondere die ehemaligen Wachstumsmärkte in Asien und die schwächelnden Schwellenländer trüben die Konjunkturaussichten nunmehr merklich ein. Der zudem stark schwächelnde Ölpreis verstärkt diesen Trend zusehends.

Sowohl die Auftragseingänge als auch Warenausfuhren der deutschen Industrie im letzten Quartal 2015 haben sich reduziert und das mit merklichen Auswirkungen auf die Beschäftigung- und Ertragslage.

Die Investitionsneigung der Unternehmen hängt derzeit stark von der Branchenzugehörigkeit ab und kann als volatil bezeichnet werden.

Positiv entwickelt sich nach wie vor die Beschäftigungssituation in Deutschland, welche einher geht mit merkbaren Reallohnsteigerungen. Hierdurch bleibt die Binnennachfrage auf einem anhaltend hohen Niveau. Dieser Trend wird zudem durch eine nach wie vor niedrige Inflationsrate, welche teilweise Ölpreisverursacht wird, unterstützt.

Die nach wie vor hohe Steuerkraft der inländischen Unternehmen und Bürger führt zu einem deutlichen Haushaltsüberschuss bei den öffentlichen Haushalten, welche diese Mittel nunmehr in Infrastrukturmaßnahmen und Bildung investieren sollten, um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands nachhaltig zu stärken.

Uneinheitlich wird die derzeitige Flüchtlingssituation und deren Auswirkung auf die deutsche Wirtschaft betrachtet. Einerseits hofft man hier dem Arbeitskräftemangel etwas entgegen zu wirken, andererseits führen die hohen Kosten und die absolut mangelhafte Integration zu einer negativen Stimmung der deutschen Bevölkerung und Industrie.

Zunehmend fremdenfeindliche Tendenzen im Inland werden sich zudem merklich auf das Investitionsverhalten ausländischer Investoren auswirken.

Wir müssen zudem feststellen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone nach wie vor sehr uneinheitlich ist. Einige Länder befinden sich nach wie vor in einer sehr angespannten Haushaltslage mit einer niedrigen Beschäftigungssituation. Hierzu kommt noch die uneinheitliche Flüchtlingspolitik welche die europäische Integration zunehmend erschwert und separatistische Tendenzen schürt.

## **2. Geschäftsverlauf**

Gegenstand des Unternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Das derzeitige Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, umfasst - unverändert zum Vorjahr - folgende Gesellschaften:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- SolMetall GmbH, Spenge
- Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach

Leider müssen wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zum wiederholten mal in Folge für unsere Beteiligungen ein unbefriedigendes Gesamtergebnis verzeichnen.

Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge reduzierten sich im Geschäftsjahr 2015. Trotz dieser Tatsache war unsere Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Lage eine adäquate Dividende zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Aktionäre eine Dividende in Höhe von EUR 0,14 je Aktie, welches einer Ausschüttung in Höhe von € 409.360,00 (unter Nichtberücksichtigung der eigenen Aktien) entsprach.

Das Insolvenzverfahren der Tochtergesellschaft LTH System Berlin GmbH i. Ins. ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen worden, Risiken für unsere Gesellschaft sind aus der Abwicklung jedoch weiterhin nicht zu erwarten.

Wir werden die Gesellschaft Surikate Asset Management GmbH zudem im Geschäftsjahr 2016 planmäßig liquidieren.

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle darauf, dass die Surikate Mittelstands AG ihren Geschäftssitz im Geschäftsjahr 2015 nach Lünen verlegt hat.

Zum näheren Geschäftsverlauf werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben, diese Zahlen verstehen sich jedoch vor dem Hintergrund der Ausschüttungspolitik für Tochtergesellschaften:

	2015 T-EUR/%	2014 T-EUR/%	2013 T-EUR/%	2012 T-EUR/%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48	99	1.001	1.079
Eigenkapitalquote	97,3 %	96,8 %	96,4 %	92,7 %
Gesamtkapitalrentabilität	0,0 %	1,8 %	16,9 %	11,1 %

### **Schmöle GmbH, Fröndenberg**

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller Wärmetauscherkomponenten fokussiert. Aufgrund der gesunkenen Nachfrage nach Wärmetauschern für die Heizungsindustrie sowie die nach wie vor ausbleibende Nachfrage nach Wärmetauschern für die Kraftwerksindustrie bleibt die Gesellschaft nach wie vor hinter den Umsatzerwartungen zurück.

Die Umsatzerlöse sanken von T-EUR 27.805 um T-EUR 2.837 auf T-EUR 24.968 gleichzeitig sank die Umsatzrendite von 1,77 % auf 1,25 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor Ihren Hauptumsatz erzielt, besonders der Umsatz im Bereich der Flächenwärmetauscher nahm zu und wird sich auch für das nächste Jahr, aufgrund von Neuentwicklungen und Neukundenakquise, positiv fortsetzen.

Gerade zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres sanken die Umsätze im Bereich der Heizungsindustrie signifikant, was zu den geringeren Erträgen geführt hat.

Auch das massive Kostensenkungsprogramm der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 konnte die massiven Umsatzverluste nicht ertragsorientiert auffangen. Aufgrund dieser Ausgangslage wird die Gesellschaft weiterhin daran arbeiten, die Kosten zu senken und die Vertriebsaktivitäten auszuweiten.

### **SolMetall GmbH**

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazu gehörigen Unterkonstruktionen, sowie Metallteilen.

Die Gesellschaft erzielte in Geschäftsjahr 2015 bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 3.533 ein EBIT in Höhe von T-EUR 71 gegenüber T-EUR 33 im Vorjahr. Der Umsatz konnte damit aufgrund massiver Vertriebsbemühungen um T-EUR 480 erhöht werden

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einer Erschließung neuer Märkte. Der Markt für Solarthermieanlagen befindet sich weiterhin in einer deutlichen Rezession, so dass wir hier auch im Geschäftsjahr 2016 nur marginale Steigerungen für unser Unternehmen erwarten. Wir können zwar unseren Umsatz entgegen den Entwicklungen unserer Konkurrenzunternehmen steigern, können hier aber unserer Technologievorsprung noch nicht nachhaltig am Markt unterbringen. Intensive Bemühungen unsere Produktionskapazitäten durch Komplementärprodukte weiter auszulasten, werden kontinuierlich vorangetrieben.

### **Surikate Asset Management GmbH**

Die Gesellschaft hat derzeit keinen Geschäftsbetrieb und wird im Geschäftsjahr 2016 planmäßig liquidiert.

## **3. Darstellung der Lage**

### **Ertragslage**

Der Jahresüberschuss hat sich von T-EUR 98 um T-EUR 90 auf T-EUR 8 vermindert. Das Ergebnis wird im Wesentlichen von der Ausschüttung der Schmöle GmbH geprägt.

### **Finanzlage**

Die Bilanzsumme hat sich von T-EUR 5.369 um T-EUR 425 auf T-EUR 4.944 verringert. Die Eigenkapitalquote erreicht damit den Stand von 97,3 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden. Ein Liquiditätsengpass wird nicht erwartet.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Jahresüberschuss	8	98
Abschreibungen	23	33
<b>Cashflow</b>	<b>31</b>	<b>131</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	284	416
Mittelzufluss/ -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1	-31
Mittelzufluss/ -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-397	-601
<b>Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-114</b>	<b>-216</b>
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.635	1.851
Veränderung der Liquidität	-114	-216
<b>Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.521</b>	<b>1.635</b>

#### **4. Personalwesen**

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern 0,5 Angestellte. Wir sind derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

#### **5. Prognose des zukünftigen Geschäftsverlaufes**

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab. Wir gehen derzeit davon aus, dass sowohl die Schmöle GmbH als auch die SolMetall GmbH im Geschäftsjahr 2016 ein positives Ergebnis verzeichnen werden und ihre Ertragskraft zudem steigern werden.

Neben der Verunsicherung durch die Krisenherde in der Welt, sowie der für unsere Produkte äußerst negative Einfluss der Energiepreise kann es zu einer erneuten Investitionszurückhaltung mit weiteren negativen Einflüssen auf unser Geschäft kommen.

Sollte es zudem insbesondere in Europa zu rezessiven Tendenzen kommen, so müssen wir auch für unsere Gesellschaften weitere Umsatz- und Ertragseinbußen erwarten.

Ebenfalls können die uneinheitlichen wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa zu Verwerfungen führen, die auch unsere Unternehmensgruppe belasten könnten.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

#### **6. Nachtragsbericht**

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir die Notierung unserer Aktien an der Börse in ersten Quartal 2016 aufgrund der erheblichen Kostenbelastungen und der dem gegenüber stehenden geringen Handelsvolumen aufgegeben haben. Die Aktien sind nunmehr nur noch über private Handelsplattformen handelbar.

Weitere wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt.

#### **7. Risikobericht**

Das Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2015 kontinuierlich überprüft. Nach wie vor werden wir uns auch kontinuierlich an den Erfordernissen des Kapitalmarktes ausrichten und die Organisationsstrukturen entsprechend anpassen.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.